Universität Witten/Herdecke
Fakultät für Gesundheit

Studiengang Psychologie und Psychotherapie (B.Sc.)

Modulhandbuch

Stand 28. Januar 2016

Module des Bachelorstudienganges Psychologie und Psychotherapie (B.Sc.) an der Universität Witten/Herdecke, Fakultät für Gesundheit

Einführung

Veranstaltungsformate

Das Lernen in den insgesamt 17 Modulen des Studienganges findet anhand der folgenden Veranstaltungsformate statt:

1. Interaktive Vorlesung: Die gesamte Semestergruppe (N = 35) nimmt an der Veranstaltung teil. Vorlesungen sind nicht als alleinige Veranstaltungsform in einem Modul vorgesehen, sondern werden immer begleitet durch die unten stehenden Veranstaltungsformate.
2. Seminar: Die Semestergruppe wird in zwei Gruppen von 15 bis 18 Studierenden geteilt mit zwei unterschiedlichen Veranstaltungen.
3. Projektseminar: Die gesamte Semestergruppe nimmt über ein Semester verteilt an ca. 4 bis 6 Veranstaltungen teil. Dazwischen werden die Studierenden in Gruppen von bis zu 6 Teilnehmern aufgeteilt, die dann unterschiedliche Fragestellungen zu den jeweiligen Themengebieten bearbeiten.
4. Übung: Durch einen Tutor (Student höheren Semesters) angeleitete Übungsgruppen in einer Gruppengröße von 4 bis 6, in der Regel zur Vertiefung von Inhalten einer vorhergehenden oder parallel laufenden Vorlesung oder zur gemeinsamen Reflexion praktischer Inhalte.

In allen Formaten stehen aktivierende und handlungsnahe Lehr- und Lernformen im Vordergrund. So wird bereits in den Methodenmodulen (M – 1-3) durch die Teilnahme an Experimenten als Versuchsperson, in der Selbstreflexion in Kleingruppen und im Rahmen des Lernens in einer Methodenwerkstatt handlungsorientiert gearbeitet. In den Grundlagenmodulen G 1- 6 wird durch fallbasiertes Lernen der Praxisbezug in den Übungen unmittelbar deutlich. Die ausdrücklich anwendungsbezogenen Module A 1- 4 beziehen das praktische Lernen anhand simulierter Patienten-/Klientenkontakte ein (ebenfalls in den Übungen). All dies führt konsequent auf das Praxissemester (Modul X) hin. Im Sinne einer Lernspirale wird ab dem 3. Semester zudem die praktische Anwendung aller forschungsbezogenen Werkzeuge eingeübt und anhand der eigenen Praxis reflektiert (Modul T).

Modulübersicht

Modultitel	Kürzel	Semester	ECTS	SWS	Kontakt-zeit	Selbsts-tudium	Seiten-zahl
Einführung in die Psychologie und Wissenschaftstheorie	M - 1	1. & 2. Sem.	10	8	120	180	S. 3
Statistik	M - 2	1. & 2. Sem.	13	12	180	210	S. 5
Psychologische Forschungsmethodik	M - 3	1. & 2. Sem.	8	6	90	150	S. 7
Allgemeine Psychologie	G - 1	1. & 2. Sem.	11	6	90	240	S. 9
Biologische Psychologie	G - 2	1. & 2. Sem.	6	4	60	120	S. 10
Sozial Psychologie	G - 3	3. & 4. Sem.	7	4	60	150	S. 11
Persönlichkeitspsychologie	G - 4	3. & 4. Sem.	7	4	60	150	S. 12
Entwicklungspsychologie	G - 5	2. & 3. Sem.	7	4	60	150	S. 13
Pädagogische Psychologie	G - 6	2. & 3. Sem.	7	4	60	150	S. 15
Psychologische Diagnostik	A - 1	3. - 5. Sem.	14	8	120	300	S. 16
Einführung klinische Psychologie und Psychotherapie	A - 2	3. & 4. Sem.	13	10	150	240	S. 18
Klinische Praxis	A - 3	4. & 5. Sem.	16	10	150	330	S. 20
Gesundheitspsychologie, Epidemiologie und Public Health	A - 4	6. Sem.	10	6	90	210	S. 22

Longitudinales Curriculum Wissenschaftstheorie und Forschungspraxis	T	3. – 6. Sem.	9	6	90	180	S. 24
Praxissemester	X	5. Sem.	12	0	0	360	S. 26
Studium fundamentale	Y	1. - 6. Sem.	18	12	180	360	S. 27
Bachelorarbeit	Z	6. Sem.	12	2	30	330	S. 28

Legende: M: Methodenbezogenes Modul, G: Grundlagenmodul, F: Forschungsbezogenes Modul,
A: Anwendungsbezogenes Modul
Kontaktzeit: 2 SWS entsprechen 30 Stunden Kontaktzeit

Prüfungsformate

Folgerichtig orientieren sich die Prüfungsformate an den Lerninhalten und –formaten. So werden z.B. anwendungsbezogene und praktische Veranstaltungen durch strukturierte praktische Prüfungen oder strukturierte Beobachtungsprüfungen bewertet. Die Überprüfung einer breiten Wissensbasis mit der geforderten vertieften Beschäftigung mit individuell gewählten Spezialthemen sowie die Anwendung der erlernten Kenntnisse im Sinne der Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten ist Teil des Prüfungskonzeptes. Die Ausgewogenheit des Gesamtportfolios aller Prüfungen im Hinblick auf benotete (summative) und unbenotete feedback-orientierte (formative) Prüfungen ist dabei für die Lernsteuerung von zentraler Bedeutung. So soll einerseits ein Qualitätsstandard für alle Studierenden sicher gestellt werden und andererseits auch die individuelle Lern- und Prüfungsbiographie abgebildet werden.

Überblick über die Prüfungsformate

Modul	**S**	**F**	**Präsentation/ Referat**	**Schriftl. Ausarbeitung/ Hausarbeit**	**Strukt. mündl. Prüfung (Gruppen)**	**Klausur**	**Strukt. praktische Prüfung (z. B. OSLER)**	**Strukt. Beobachtungs-prüfung**
M - 1		F	X	X				
M - 2		S				100%		
M - 3		F	X	X				
G - 1		S			100%			
G - 2		S	50%			50%		
G - 3		S			100%			
G - 4		S			100%			
G - 5		S			100%			
G - 6		S		50%		50%		
A - 1		S		50%		50%		
A - 2		S				100%		
A - 3		S					100%	
A - 4		S		50%		50%		
T		F	X	X		X		
X		F						X (mit Rückmelde-gespräch)
Y		F	Siehe An-merkungen in der Modulbeschreibung					
Z		S		100% Bachelorarbeit				

S= summativ, F= formativ

Beschreibungen zu den einzelnen Prüfungsformaten finden sich in der Prüfungsordnung.

Modul: M - 1	**Einführung in die Psychologie und Wissenschaftstheorie**	
Modulverantwortlicher: Prof. Weger – Prof. für Grundlagen der Psychologie		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** 1.& 2. Semester	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	**Arbeitsbelastung gesamt:** 300 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 120 Stunden **davon Selbststudium:** 180 Stunden
Dauer und Häufigkeit: halbjährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Zulassung zum Studium	**Sprache:** Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen die geistes- und naturwissenschaftlichen Grundlagen der Psychologie als Wissenschaft. Sie können Zusammenhänge zu der geschichtlichen Entwicklung der Psychologie herstellen. Sie kennen die grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Recherchieren, Lesen, Textaufbau) und können diese ansatzweise anwenden. Sie sind in der Lage, gängige Moderations- und Präsentationstechniken anzuwenden. Sie haben grundlegende praktische Erfahrungen der Selbstreflexion gemacht.	
Inhalte des Moduls:	Die Erstsemestereinführung vermittelt den Studienaufbau und die Anforderungen des B.Sc. Psychologie. Die beiden Vorlesungen geben einen Überblick über die wesentlichen Themenfelder der Psychologie, die historische Entwicklung des Fachs und die wissenschaftliche Theorienbildung. So gibt es eine Einführung in erkenntnistheoretische Grundpositionen und die Bedeutung der Wissenschaftstheorie für die Psychologie und klinische Psychologie. Dies umfasst z. B. die logische Propädeutik sowie die Problemfelder der begrifflichen Präzision und logischen Konsistenz, Erklärung und Prognose, Prüfbarkeit und Bestätigung, Wahrheit; spezielle weitere Theorien z. B.: Logischer Empirismus, Kritischer Rationalismus, Paradigmentheorie, Kritische Psychologie, Hermeneutik, Handlungstheorien, Systemtheorien und Konstruktivismus. Das Modul vermittelt auch eine Einführung in grundlegende und praktische Aspekte von psychologischer Wahrnehmung und Erlebensbildung. Das Seminar vermittelt grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Literaturrecherche) und gibt eine Einführung in lernpsychologische Inhalte (selbstorganisiertes Lernen, z. B.: Mind-map), Publikationsrichtlinien sowie den Aufbau und die Durchführung von Präsentationen. Darüber hinaus werden für das Studium wichtige Moderationstechniken vorgestellt und erprobt. Zusätzlich sollen durch die Teilnahme an Experimenten und Datenerhebungsprozessen anderer Studierender und Doktoranden verschiedene Formen der experimentellen bzw. empirischen Forschung kennen gelernt werden. Diese sog. VP-Stunden (Versuchspersonen-Stunden) können auch in den Semestern 3 und 4 durchgeführt werden. Als Einführung dient auch eine durch Tutoren angeleitete Selbstreflexionsgruppe, in welcher Erwartungen, Zielsetzungen und Wünsche im Hinblick auf das Studiums und das Fach sowie die damit verbundenen Arbeitsmöglichkeiten reflektiert werden. Darüber hinaus sollen erste Erfahrungen im Studium mit den Selbsterfahrungen durch die Teilnahme an den wissenschaftlichen Untersuchungen ausgetauscht werden. Die Selbstreflexionsgruppe findet im ersten und zweiten Semester statt.	

Art der Lehrveranstaltung(en):	2 Vorlesungen - Wissenschaftstheorie & Geschichte der Psychologie - Einführung in die Psychologie 1 Seminar - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und das selbstorganisierte Lernen 1 Selbstreflexionsgruppe 30 Versuchspersonenstunden
Lernformen:	Interaktive Vorlesungen, Seminare und durch Tutoren begleitete Übungen mit geleiteten Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, Literaturstudium, Präsentationen sowie die Teilnahme an experimentellen Untersuchungen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Durchführen einer Präsentation Prüfungsformen (formativ): Schriftliche Ausarbeitung/Hausarbeit (2 - 6 Seiten)
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des B. Sc.-Studienganges Psychologie und Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zu zulassen.
(Grundlagen-) Literatur:	Überblicksliteratur zum Fach Psychologie, sowie Einführungsliteratur zum kritischen Denken. Z. B.: • Bördlein, C. (2002). Das sockenfressende Monster in der Waschmaschine: Eine Einführung ins skeptische Denken. Aschaffenburg: Alibri-Verl. • Gerrig, R. J., Zimbardo, P. G. & Graf, R. (2011). Psychologie. München: Pearson Studium. (18. Aufl.). • Kanning, U. P., Rosenstiel, L. von & Schuler, H. (2010). Jenseits des Elfenbeinturms: Psychologie als nützliche Wissenschaft. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. • Lück, H. E. (2009). Geschichte der Psychologie: Strömungen, Schulen, Entwicklungen. Stuttgart: Kohlhammer. (4.Aufl.) • Myers, D. G. (2008). Psychologie. Berlin: Springer-Lehrbuch. (2.Aufl.). • Nolting, H.-P. & Paulus, P. (2009). Psychologie lernen: Eine Einführung und Anleitung. Weinheim: Beltz.(10. Auf.). • Graeßner, G. (2008) Moderation - das Lehrbuch. Hergensweiler: Ziel Verlag. • Hey, B. (2010). Präsentieren in Wissenschaft und Forschung. Berlin: Springer.

Modul: M - 2 **Statistik**		
Modulverantwortlicher: Prof. Thomas Ostermann		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** 1. & 2. Semester	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 13 ECTS	**Arbeitsbelastung gesamt:** 390 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 180 Stunden **davon Selbststudium:** 210 Stunden
Dauer und Häufigkeit: Halbjährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Zulassung zum Studium	**Sprache:** Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten und Kenntnisse der Inferenzstatistik hinsichtlich der Voraussetzungen, Durchführung und Grundlagen parametrischer und nicht-parametrischer Tests. Sie sind in der Lage, Daten zur Datenauswertung aufzubereiten, die geeigneten statistischen Verfahren auszuwählen und deren Ergebnisse in einem Experimentalkurzbericht, der anerkannten Richtlinien entspricht, zu berichten.	
Inhalte des Moduls:	In der ersten Vorlesung erwerben die Studierenden zunächst grundlegende Kenntnisse zur deskriptiven Statistik. Dazu zählen z.B. Häufigkeitsverteilungen und ihre graphische Darstellung, die Berechnung geeigneter Maßzahlen, Korrelations- und Regressionsanalyse. Das dann vermittelte Wissen richtet sich auf Wahrscheinlichkeitstheorie, Punktschätzungen und Konfidenzintervalle. In der zweiten Vorlesung werden die Auswahl, Anwendung und Darstellung der wesentlichen inferenzstatistischen Methoden (parametrische, nicht-parametrische Testverfahren, allgemeines lineares Modell) gelehrt. Neben der Wissensvermittlung gilt es vor allem, im Seminar und in den Übungen Fertigkeiten zu entwickeln, die es erlauben, das theoretische Wissen mit Hilfe grundlegender EDV- Programme, wie z. B. SPSS oder R, auf Beispieldatensätze anzuwenden. Die Seminare sollen insbesondere dazu dienen, sich kritisch mit den Auswertungsprozessen auseinander zu setzen.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	2 Vorlesungen - Statistische Grundlagen - Inferenzstatistik 1 Seminar - Datenanalyse und Datenauswertung 2 Übungen - Statistische Übungen zu beiden Vorlesungen	
Lernformen:	Interaktive Vorlesungen mit Literaturstudium und exemplarischen praktischen Beispielen, begleitet von zwei durch einen Tutor angeleitete Übungen mit Gruppen- und Einzelarbeiten zur Datenauswertung und Datenanalyse. Seminare mit Fallarbeiten und Fallreflexionen zum kritischen Umgang mit statistischen Verfahren.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Abgabe einer schriftlichen Datenauswertung, zwei Klausuren im Anschluss an die Vorlesungen Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 100% Klausur (50 % Statistikklausur nach dem ersten Semester (60 – 120 Min.); 50 % Statistikklausur nach dem zweiten Semester (90 – 150 Min.))	
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des B. Sc.-Studienganges Psychologie und Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zu zu lassen.	

(Grundlagen-) Literatur:	Z.B.: • Bortz, J. & Schuster, C. (2010). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer. (7. Aufl.). • Bühl, A. PASW 18: Einführung in die moderne Datenanalyse. München: Pearson Studium. (12. Aufl.). • Bühner, M. & Ziegler, M. (2010]. Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. München: Pearson Studium. • Luhmann, M. (2010). R für Einsteiger: Einführung in die Statistiksoftware für die Sozialwissenschaften. Weinheim: Beltz. • Quatember, A. (2011). Statistik ohne Angst vor Formeln: Das Studienbuch für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. München: Pearson Studium. (3.Aufl.). • Zöfel, P. (2009). Statistik für Psychologen. München: Pearson Studium.

Modul: M - 3	**Psychologische Forschungsmethodik**	
Modulverantwortlicher: Prof. Thomas Ostermann		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** 1. & 2. Semester	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 8 ECTS	**Arbeitsbelastung gesamt:** 240 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 90 Stunden **davon Selbststudium:** 150 Stunden
Dauer und Häufigkeit: halbjährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Zulassung zum Studium	**Sprache:** Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden können grundlegende qualitative und quantitative Methoden der Klinischen Psychologie anwenden. Sie sind in der Lage, ein Thema so zu bearbeiten, dass sie eine entsprechende Untersuchung planen, zeitnah durchführen und auswerten können. Sie können die Ergebnisse einer Untersuchung in Form eines Berichts, in Anlehnung an international anerkannte Richtlinie (DFG oder APA-Richtlinien), darstellen.	
Inhalte des Moduls:	Die Veranstaltungen des Moduls sollen den Studierenden die Fertigkeiten vermitteln, eigenständig eine forschungspraktische Übung zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Schwerpunkte sind die Erarbeitung einer theoretischen Grundlage, die es erlaubt, eine Fragestellung und eine angemessene Operationalisierung zu entwickeln, sowie Fertigkeiten zur Stimulusbearbeitung, Experimentalprogrammierung und Auswertung. Darüber hinaus sollen den Studierenden Fertigkeiten zur qualitativen Forschung vermittelt werden, z.B. Interviewverfahren (Interviewklassifikationen, Handhabung von Interviewleitfäden, Fragetechniken, Formulierungstechniken, Interviewbezogene Beurteilungskriterien), Verhaltensbeobachtung (Systematik der Beobachtung, Operationalisierungen von Eignungsmerkmalen, Definition und Abgrenzung von Beobachtungseinheiten, Auswertung und Bewertung der Beobachtungen) sowie das Erkennen von Beobachtungsfehlern und Beobachtungsverzerrungen, Durchführung von Inhaltsanalysen. Sie erhalten eine Einführung in Video- Interaktionsanalyse.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	2 Vorlesungen - Forschungsdesign und –analyse sowie Dateninterpretation (- Qualitative Methoden 1 Projektseminar - Methodenwerkstatt	
Lernformen:	Interaktive Vorlesungen und ein Projektseminar mit geleiteten Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, Literaturstudium, Präsentationen und Demonstrationen sowie Fallarbeiten und Fallreflexionen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Durchführen einer Präsentation, wissenschaftliche Fachdiskussion am Ende des Semesters Prüfungsformen (formativ): Posterpräsentation mit anschließender Fachdiskussion	
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des B. Sc.-Studienganges Psychologie und Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zu zu lassen.	

(Grundlagen-) Literatur:	• Bohnsack, R. (Hrsg.) (2003). Hauptbegriffe der qualitativen Sozialforschung. Ein Wörterbuch. Opladen: Barbara Budrich. • Bühner, M. (2011). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. Psychologie. München: Pearson Studium. • Dubben, H.-H. & Beck-Bornholdt, H.-P. (2008). Der Hund, der Eier legt: Erkennen von Fehlinformation durch Querdenken. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. (3. Aufl.) • Lienert, G. A., Raatz, U. & Lienert-Raatz. (1998). Testaufbau und Testanalyse. Weinheim: Beltz Psychologie Verlags Union. (6. Aufl.) • Mey, G. & Mruck, K. (2010) Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie. Wiesbaden: VS Verlag. • Przyborski, A. (2004). Gesprächsanalyse und dokumentarische Methode. Qualitative Auswertung von Gesprächen, Gruppendiskussionen und anderen Diskursen. Wiesbaden. VS Verlag. • Raab-Steiner, E. & Benesch, M. (2010). Der Fragebogen: Von der Forschungsidee zur SPSS/PASW-Auswertung. Wien: Facultas-Verl. (2. Aufl.) • Sedlmeier, P. & Renkewitz, F. (2011). Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie. München: Pearson Studium.

Modul: G - 1 **Allgemeine Psychologie**		
Modulverantwortlicher: Prof. Martina Piefke		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** 1. & 2. Semester	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 11 ECTS	**Arbeitsbelastung gesamt:** 330 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 90 Stunden **davon Selbststudium:** 240 Stunden
Dauer und Häufigkeit: halbjährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Zulassung zum Studium	**Sprache:** Deutsch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Theorien und Forschungsbefunde in dem Themengebiet der allgemeinen Psychologie und der kognitiven Neurowissenschaften. Sie kennen die für dieses Themengebiet relevanten Paradigmen und Störungsbilder sowie allgemeinpsychologische und neurowissenschaftliche Untersuchungsmethoden.
Inhalte des Moduls:	In den Veranstaltungen werden die zentralen Theorien, Forschungsmethoden und Forschungsbefunde zu psychologischen Strukturen und Prozessen, die zwischen der Informationsaufnahme und dem Verhalten (Aufnahme, Verarbeitung, Speicherung und Produktion) vermitteln, dargestellt. Im Vordergrund stehen Strukturen und Prozesse, die allen Menschen gemein sind und deren potentielle Störungen. Die Darstellung erfolgt aus einer multidisziplinären Perspektive mit Schnittstellen zur Biologie und Neurologie sowie zu den Paradigmen der geisteswissenschaftlichen Nachbardisziplinen (Philosophie und Kulturreflexion) auf das menschliche Erleben und Verhalten.
Art der Lehrveranstaltung(en):	2 Vorlesungen - Allgemeine Psychologie I - Allgemeine Psychologie II 1 Projektseminar - Vertiefung ausgewählter Themen der allgemeinen Psychologie
Lernformen:	Interaktive Vorlesungen mit Literaturstudium und Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur in Lern- und Arbeitsgruppen. Seminare mit geleiteten Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, Literaturstudium und Präsentationen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Durchführen einer Präsentation oder eines Referates, Gruppenprüfung und Klausur am Ende des Moduls Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 100 % Strukt. mündliche Prüfung als Gruppenprüfung (mind. 30 Min. pro Prüfling)
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des B. Sc.-Studienganges Psychologie und Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zu zu lassen.
(Grundlagen-) Literatur:	• Frith, M. (2010) Wie unser Gehirn die Welt erschafft. Berlin: Spektrum Akad. Verlag. • Goldstein, E.B. (2002) Wahrnehmungspsychologie. Berlin: Spektrum Akad. Verl. • Kalat, J.W. & Shiota, M.N. (2005) Emotion. Cengage Learning Services. • Müsseler, J. (2008). Allgemeine Psychologie. Berlin: Spektrum Akad. Verl. (2. Aufl.). • Spering, M. & Schmidt, T. (2009) Allgemeine Psychologie kompakt. Weinheim: Beltz- Psychologie Unions Verlag.

Modul: G - 2 **Biologische Psychologie**		
Modulverantwortlicher: Prof. Martina Piefke		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** 1. & 2. Semester	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	**Arbeitsbelastung gesamt:** 180 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 60 Stunden **davon Selbststudium:** 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: halbjährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Zulassung zum Studium	**Sprache:** Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen die biologischen und neurophysiologischen Grundlagen menschlichen Verhaltens und Erlebens. Sie sind mit den wichtigsten Methoden der Biopsychologie vertraut und in der Lage, deren Möglichkeiten aber auch Grenzen einzuordnen. Sie kennen die relevanten biologisch fundierten Theoriekonzepte, die den verschiedenen integrativen Funktionen des Nervensystems zugrunde liegen.	
Inhalte des Moduls:	Das Modul führt in zentrale Konzepte und Forschungsmethoden der Biopsychologie ein. Dabei werden in der Vorlesung des 1. Semesters die grundlegenden Kenntnisse der allgemeinen Neurophysiologie, der Sinnesphysiologie sowie der verhaltensrelevanten Strukturen des Nervensystems vermittelt. Darauf aufbauend werden in der 2. Vorlesung elektrophysiologische und bildgebende Methoden der Biopsychologie dargestellt und die biologischen Grundlagen verschiedener integrativer Funktionen des Nervensystems vermittelt: Aufmerksamkeit, Lernen und Gedächtnis, Emotion und Motivation sowie Rhythmen des Gehirns. Schließlich wird die Bedeutung peripherer Körpersysteme für das Verhalten dargestellt (z.B. Endokrinologie, Physiologie, Pneumologie, Kardiologie, Neurologie)	
Art der Lehrveranstaltung(en):	2 Veranstaltungen Problemorientiertes Lernen (POL) - Biologische Psychologie I - Biologischen Psychologie II	
Lernformen:	Interaktive Vorlesungen mit Literaturstudium und Vorbereitung auf die Abschlussklausur sowie eigenständige Erstellung einer schriftlichen Ausarbeitung	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Teilnahme an den Veranstaltungen, Schriftliche Ausarbeitung eines ausgewählten Themas, Modulabschlussklausur Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 50 % Klausur (60 – 150 Min) 50 Präsentation / Referat (60 – 150 Min)	
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des B. Sc.-Studienganges Psychologie und Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant Studierende anderen Studiengänge zum Modul zu zu lassen.	
(Grundlagen-) Literatur:	• Birnbaum, N. & Schmidt, R.F. (2010) Biologische Psychologie. Berlin: Springer Verlag. (7. Aufl.). • Pinel, J. P. J. & Pauli, P. (2008). Biopsychologie. München: Pearson Studium. (6. Aufl.). • Rockstroh, S. (2010) Biologische Psychologie: UTB-Basics. Stuttgart: UTB Taschenbuch. • Schandry, R. (2006). Biologische Psychologie: Ein Lehrbuch. Weinheim: Beltz-Psychologie Verlags Union. (2. Aufl.). • Schröger, E. (2010) Biologische Psychologie. Wiesbaden: VS Verlag.	

Modul: G - 3	**Sozialpsychologie**	
Modulverantwortlicher: Prof. Weger – Prof. für Grundlagen der Psychologie		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** 3. & 4. Semester	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 7 ECTS	**Arbeitsbelastung gesamt:** 210 Stunden	**Davon Kontaktzeit:** 60 Stunden **Davon Selbststudium:** 150 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Zulassung zum Studium	**Sprache:** Deutsch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen methodische und theoretische Konzeptionen der Sozialpsychologie sowie deren Verknüpfung zu anderen Wissenschaften (z.B. Soziologie, Philosophie, Kulturreflexion). Sie sind in der Lage, empirische Forschungsbefunde darzustellen und unter methodischen wie theoretischen Gesichtspunkten kritisch einzuordnen.
Inhalte des Moduls:	In der Vorlesung werden Grundlagen sozialpsychologischer Forschungsmethodik, zentrale Theorien und empirische Befunde aus verschiedenen sozialpsychologischen Bereichen sowie deren interdisziplinäre Verankerung vermittelt: z. B. soziale Kognition und Emotionen, interpersonelle Prozesse, Prozesse innerhalb und zwischen sozialen Gruppen, Einfluss kultureller Merkmale auf sozialpsychologische Prozesse, soziale Konstruktion von Gesundheit und Krankheit. Die in der Vorlesung erworbenen Kenntnisse werden im Projektseminar anhand ausgewählter Themen vertieft. Innerhalb der Veranstaltungen werden exemplarisch Verbindungen zu Nachbardisziplinen der Psychologie (z.B. der Soziologie und Kulturreflexion) hergestellt.
Art der Lehrveranstaltung(en):	- 1 Vorlesung/Problemorientiertes Lernen (POL): Grundlagen der Sozialpsychologie - 1 Projektseminar: Spezielle Aspekte der Sozialpsychologie
Lernformen:	Interaktive Vorlesung mit Literaturstudium und Projektseminar mit geleiteten Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, Präsentationen sowie schriftlicher Ausarbeitung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Durchführen einer Präsentation, Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 100 % Strukt. mündliche Prüfung als Gruppen- oder Einzelprüfung (mind. 30 Min. pro Prüfling)
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des B. Sc.-Studienganges Psychologie und Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zu zu lassen.
(Grundlagen-) Literatur:	• Aronson, E., Wilson, T. & Akert, R.M. (2014) Sozialpsychologie. München: Pearson Studium. • Auhagen, A.E. & Bierhoff, W. (2003) Angewandte Sozialpsychologie: Das Praxishandbuch. Weinheim: Beltz. • Bierhoff, H.W. & Frey, D. (2011). Sozialpsychologie – Individuum und soziale Welt. Hogrefe Verlag. • Frey, D., & Bierfhoff, H.W. (2011). Sozialpsychologie – Interaktion und Gruppe. Hogrefe Verlag. • Gollwitzer, M. & Schmitt, M. Sozialpsychologie kompakt. Weinheim: Beltz - Psychologie Verlags Union (6. Aufl.). • Jonas, K, Stroebe, W., Hewstone, M. T& Reiss, M. (2007) Sozialpsychologie: Eine Einführung. Berlin: Springer. (5. Aufl.).

Modul: G - 4	**Persönlichkeitspsychologie**	
Modulverantwortlicher: Prof. Stefan Troche		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** 3. & 4. Semester	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 7 ECTS	**Arbeitsbelastung gesamt:** 210 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 60 Stunden **davon Selbststudium:** 150 Stunden
Dauer und Häufigkeit: halbjährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Zulassung zum Studium	**Sprache:** Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, zentrale Ansätze der Persönlichkeitsbeschreibung und -erklärung im Hinblick auf das zugrunde liegende Menschenbild, theoretische Annahmen und Forschungsmethoden zu unterscheiden. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Persönlichkeitsdiagnostik und sind in der Lage, einschlägige Forschungsarbeiten methodenkritisch zu diskutieren.	
Inhalte des Moduls:	Dieses Modul vermittelt einen Überblick über Themen und Forschungsmethoden der Persönlichkeitspsychologie. In der Vorlesung werden zentrale Theorien der Persönlichkeit, die mit ihnen verbundenen Forschungsstrategien sowie wichtige Ansätze der Persönlichkeitsdiagnostik behandelt. Stabilität und Variabilität von Persönlichkeitsmerkmalen und Verhalten werden auf dem Hintergrund individueller, sozialer und kultureller Einflussfaktoren betrachtet. Dabei werden exemplarisch unterschiedliche Theorien aus der Psychologie, Psychoanalyse und Philosophie betrachtet. In den Projektseminaren werden ausgewählte Persönlichkeitsbereiche (z.B. Temperament, Fähigkeiten und Bewertungsdispositionen) auf der Grundlage empirischer Originalarbeiten vertiefend behandelt.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	2 Veranstaltungen Problemorientiertes Lernen (POL) und VL - Persönlichkeitspsychologie I - Persönlichkeitspsychologie II	
Lernformen:	Interaktive Vorlesung mit Literaturstudium und Projektseminar mit geleiteten Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, Präsentationen sowie schriftlicher Ausarbeitung	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Durchführen einer Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung, Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 100 % Strukt. mündliche Prüfung als Gruppen- oder Einzelprüfung (mind. 30 Min. pro Prüfling)	
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des B. Sc.-Studienganges Psychologie und Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zu zu lassen.	

(Grundlagen-) Literatur:	• Amelang, M. & Bartussek, D. (2001). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung (5. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer. • Asendorpf, J. B. (2009). Persönlichkeitspsychologie - für Bachelor. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag. • Fisseni, H.J. (2003) Persönlichkeitspsychologie: Ein Theorieüberblick. Göttingen: Hogrefe. (5. Aufl.). • Friedman, H.S., Schustack, M.W., Rindermann, H. & Zantop, H. (2004) Persönlichkeitspsychologie und Differentielle Psychologie. München. Pearsons Studium. (2. Aufl.). • Schmitt, M. & Altstötter-Gleich, C. (2010) Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie kompakt. Weinheim: Beltz - Psychologie Unions Verlag. • Stemmler, G. (2011). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung. Content Plus. Stuttgart: Kohlhammer. • Asendorpf, J. (2012). Persönlichkeitspsychologie (2. überarb. und aktual. Auflage). Heidelberg: Springer. • Rammsayer, T. & Weber, H. (2010). Differentielle Psychologie – Persönlichkeitstheorien. Bachelorstudium Psychologie. Göttingen: Hogrefe. • Weber, H. & Rammsayer, T. (2012). Differentielle Psychologie – Persönlichkeitsforschung. Bachelorstudium Psychologie. Göttingen: Hogrefe.

Modul: G - 5 **Entwicklungspsychologie**		
Modulverantwortlicher: Prof. Malte Schwinger		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** 2. & 3. Semester	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 7 ECTS	**Arbeitsbelastung gesamt:** 210 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 60 Stunden **davon Selbststudium:** 150 Stunden
Dauer und Häufigkeit: halbjährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Zulassung zum Studium	**Sprache:** Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Entwicklungspsychologie und sind damit in der Lage, Entwicklungsprozesse und Entwicklungsbedingungen des Menschen psychologisch zu reflektieren und aus der Perspektive empirischer Forschung sowie psychologischer Theorien zu formulieren.	
Inhalte des Moduls:	In der Vorlesung werden die Grundlagen, Aufgaben, Konzepte und Forschungsmethoden der Entwicklungspsychologie über die gesamte Lebensspanne behandelt. Dies umfasst z. B. frühkindliche Entwicklung, die Denkentwicklung, Begriffsentwicklung, Sprachentwicklung, Gedächtnisentwicklung, die Entwicklung moralischen Urteils, die Entwicklung der Emotionen und sozialen Kognitionen, Entwicklung in grundlegenden Fähigkeitsbereichen, die Entwicklung einer Theory of Mind, die Entwicklungsdynamiken des mittleren und späteren Erwachsenenalters sowie methodische Grundlagen entwicklungspsychologischer Forschung. Dabei werden die Perspektiven verschiedener Schulen der Entwicklungspsychologie integriert. In den Projektseminaren werden ausgewählte Bereiche (z. B. der Einfluss der neuen Medien auf die Entwicklungs – und Sozialisationsprozesse des Individuums) der Entwicklungspsychologie vertiefend behandelt und das Zusammenspiel verschiedener Entwicklungsumgebungen und biologischer Voraussetzungen beleuchtet.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	2 Veranstaltungen Problemorientiertes Lernen (POL) - Entwicklungspsychologie I - Entwicklungspsychologie II	
Lernformen:	Interaktive Vorlesung mit Literaturstudium und Projektseminar mit geleiteten Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, Präsentationen sowie schriftlicher Ausarbeitung	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Durchführen einer Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung, Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 100 % Strukt. mündliche Prüfung als Gruppen- oder Einzelprüfung (mind. 30 Min. pro Prüfling)	
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des B. Sc.-Studienganges Psychologie und Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zu zu lassen.	

(Grundlagen-) Literatur:	• Berk, L. E. & Aralikatti, E. (2011]. Entwicklungspsychologie. München: Pearson Studium. (3. Aufl.). • Bischof-Köhler, D. (2006). Von Natur aus anders: Die Psychologie der Geschlechtsunterschiede. Stuttgart: Kohlhammer. (3. Aufl.). • Lindenberger, U. & Brandtstädter, J. (2007) Entwicklungspsychologie der Lebensspanne. Stuttgart: Kohlhammer. • Lohaus, A., Maass, A. & Vierhaus, M. (2010). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters: Für Bachelor. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag. • Oeter, R. & Montada, L. (2008) Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz - Psychologie Verlags Union. • Siegler, R.S., DeLoache, J.S., Eisenberg, N. et al. (2005) Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter. Berlin: Spektrum Akad. Verlag. • Pinquart, M., Schwarzer, G., Zimmermann, P. (2011). Entwicklungspsychologie – Kindes- und Jugendalter. Bachelorstudium Psychologie. Göttingen: Hogrefe.

Modul: G - 6	**Pädagogische Psychologie**	
Modulverantwortlicher: Prof. Malte Schwinger		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** 2. & 3. Semester	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 7 ECTS	**Arbeitsbelastung gesamt:** 210 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 60 Stunden **davon Selbststudium:** 150 Stunden
Dauer und Häufigkeit: halbjährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Zulassung zum Studium	**Sprache:** Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Pädagogik und der Pädagogischen Psychologie, bezogen auf die kognitiven, emotionalen und sozialen Determinanten des Lernens während der gesamten Lebensspanne. Sie verfügen außerdem über instruktionsmethodische Grundfertigkeiten einschließlich der Kompetenz einer angemessenen Auswahl von Lernmedien.	
Inhalte des Moduls:	Es wird eine Einführung in die Theorien und Befunde der Pädagogischen Psychologie und deren Schnittstellen zur Pädagogik gegeben: z.B.: Grundlagen der Pädagogischen Psychologie im Hinblick auf Veränderung von Denken, Fühlen und Handeln im Hinblick auf Erziehung und Bildung einschließlich der Erwachsenenbildung, Wissen zu Theorien und Befunden, Handlungskonzepten und Forschungsmethoden der Pädagogischen Psychologie. Außerdem werden moderne Ergebnisse der Familienforschung zu Erziehung (z.B. Erziehungsstilforschung nach Steinberg und Baumrind), Schulpsychologie, Bildungsforschung und Evaluation und Beratung besprochen.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Vorlesung - Pädagogische Psychologie 1 Projektseminar - Pädagogische Praxis und Beratung	
Lernformen:	Interaktive Vorlesung mit Literaturstudium und Projektseminar mit geleiteten Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, Präsentationen sowie schriftlicher Ausarbeitung	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Durchführen einer Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung, Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 50 % Schriftliche Ausarbeitung/Hausarbeit (4 – 8 Seiten) 50 % Klausur (60 – 120 Min.)	
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des B. Sc.-Studienganges Psychologie und Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zu zu lassen.	
(Grundlagen-) Literatur:	• Hasselhorn, M. & Gold, A. (2009) Pädagogisches Psychologie: Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. (2. Aufl.). • Krapp, A. & Weidenmann, B. (2006) Pädagogische Psychologie: Ein Lehrbuch. Weinheim: Beltz - Psychologie Unions Verlag. (5. Aufl.). • Lehrl, U. (2007). Psychologie des Alterns. (11. Auflage). Wiebelsheim: Quelle & Meyer Verlag. • Schnotz, W. (2009) Pädagogische Psychologie kompakt. Weinheim: Beltz - Psychologie Unions Verlag. • Wild, E. & Möller, J. (2009) Pädagogische Psychologie. Heidelberg: Springer. • Woolfolk, A. & Schönpflug, U. (2008). Pädagogische Psychologie. München: Pearson Studium. (10. Aufl.).	

Modul: A - 1 **Psychologische Diagnostik**		
Modulverantwortlicher: Prof. Stefan Troche		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** 3.- 5. Semester	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 14 ECTS	**Arbeitsbelastung gesamt:** 420 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 120 Stunden **davon Selbststudium:** 300 Stunden
Dauer und Häufigkeit: halbjährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Erfolgreiches Absolvieren des Moduls M – 1	**Sprache:** Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen die methodischen Grundlagen des diagnostischen Messens und des diagnostischen Prozesses und wissen, wie dieser praktisch ausgestaltet werden kann. Sie können diagnostische Verfahren durchführen, auswerten und interpretieren sowie die Güte dieser Verfahren und diagnostischer Entscheidungen einschätzen. Die Studierenden sind in der Lage, diagnostische Verfahren nach Maßstäben der psychologischen Diagnostik zu konstruieren. Damit verfügen sie auch über wichtige Vorkenntnisse für den Erwerb der Lizenz für die Arbeit nach der DIN 33 430 im Bereich der berufsbezogenen Eignungsbeurteilung.	
Inhalte des Moduls:	Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Grundlagen der psychologischen Diagnostik. Dabei wird der diagnostische Prozess behandelt ausgehend von der diagnostischen Fragestellung über das Ableiten und Operationalisieren von Hypothesen, die Untersuchungsplanung und entscheidungsorientierte Ergebnisintegration bis hin zur Beantwortung der Fragestellung in Form des psychologischen Gutachtens. Es werden diagnostische Verfahren (z.B. psychometrische Tests und Fragebögen) behandelt. Das Seminar „Messen und Psychometrie“ behandelt die Grundlagen der psychologischen Messung. Im Zentrum stehen die klassische und die probabilistische Testtheorie sowie die diagnostischen Gütekriterien (v.a. Objektivität, Reliabilität, Validität und Normen). Im Seminar „Test- und Fragebogenkonstruktion“ entwickeln die Studierenden ein Testverfahren zu einem vorgegebenen Merkmal. Sie diskutieren über das zu erfassende Konstrukt im Rahmen der Merkmalsanalyse, entwickeln Testitems und die Vorform eines Instruments. Anhand selbständig erhobener Daten wird das Instrument auf seine psychometrische Güte hin untersucht und ggf. optimiert. Das Seminar wird mit einem schriftlichen Bericht über die Testkonstruktion abgeschlossen. In der Übung „Praxis Diagnostik“ wird anhand ausgewählter Verfahren (z.B. Intelligenz- und Leistungstests, strukturierte Interviews und Fragebögen) der Einsatz diagnostischer Instrumente erprobt, indem Testverfahren durchgeführt und ausgewertet und die erhobenen Informationen in Berichtsform zusammengefasst werden. Dabei wird auf die Gestaltung der Testsituation und typische Fehlerquellen in der praktischen Diagnostik eingegangen.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Vorlesung - Grundlagen psychologischer Diagnostik 2 Seminare - Messen und Psychometrie - Testkonstruktion 1 Übung - Praxis Diagnostik	
Lernformen:	Interaktive Vorlesung, Seminare und Projektseminar mit Literaturstudium, geleiteten Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, Präsentationen sowie eigenständiger Erstellung eines Gutachtens, praktische Übungen zur Testanwendung und –interpretation	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Durchführen einer Präsentation, Erstellung und Verteidigung eines psychologischen Gutachtens Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 50 % Klausur (60 – 120 Minuten) 50 % schriftliche Ausarbeitung
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des B. Sc.-Studienganges Psychologie und Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zu zu lassen.
(Grundlagen-) Literatur:	• Bühner, M. (2011). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. München: Pearson Studium. • Krohne, H.W. & Hock, M. (2007) Psychologische Diagnostik: Grundlagen und Anwendungsfelder. Stuttgart: Kohlhammer. • Kubinger, K. & Ortner, T.M. (2010) Psychologische Diagnostik in Fallbeispielen. Göttingen: Hofgrefe. • Kubinger, K. (2009). Psychologische Diagnostik: Theorie und Praxis psychologischen Diagnostizierens (2. Aufl.). Göttingen: Hogrefe. • Moosbrugger, H. & Kelava, A. (2012). Testtheorie und Fragebogenkonstruktion (2. Aufl.). Berlin: Springer. • Schmidt-Atzert, L. & Amelang, M. (2012). Psychologische Diagnostik und Intervention (5. Aufl.). Heidelberg: Springer. • Ziegler, M. & Bühner, M. (2012). Grundlagen der Psychologischen Diagnostik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften..

<table>
<tr><td colspan="2">Modul: A - 2</td><td colspan="3">Einführung in die klinische Psychologie und Psychotherapie</td></tr>
<tr><td colspan="5">Modulverantwortlicher: Prof. Ulrike Willutzki</td></tr>
<tr><td colspan="2">Qualifikationsstufe:
Bachelor of Science</td><td>Studienhalbjahr:
3. & 4. Semester</td><td colspan="2">Modulart: Pflichtmodul</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Leistungspunkte (Credits): 13 ECTS</td><td colspan="2" rowspan="2">Arbeitsbelastung gesamt:
390 Stunden</td><td colspan="2">davon Kontaktzeit: 150 Stunden</td></tr>
<tr><td colspan="2">davon Selbststudium: 240 Stunden</td></tr>
<tr><td>Dauer und Häufigkeit:
halbjährlich</td><td colspan="2">Teilnahmevoraussetzungen:
Zulassung zum Studium</td><td colspan="2">Sprache:
Deutsch</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</td><td colspan="4">Die Studierenden kennen
die grundlegenden Paradigmen, Interventionsformen, Wirkfaktoren und Indikationskriterien der wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren
die diagnostischen Merkmale psychischer Störungen und wissen, wie die aktuellen Diagnosesysteme erarbeitet und weiter evaluiert werden
die wesentlichen Komponenten der gegenwärtigen Modellvorstellungen zu psychischen Störungen, deren Herleitung und exemplarisch den Stand ihrer Überprüfung
die Komponenten kognitiv-behavioraler Interventionen sowie psychoanalytischer/psychodynamischer Grundannahmen, systemischer und gesprächspsychotherapeutischer Therapieverfahren.</td></tr>
<tr><td>Inhalte des Moduls:</td><td colspan="4">In der Vorlesung werden Wissen zu Theorien und Befunden der Klinischen Psychologie im Hinblick auf die Klassifikation (ICD-10 F0-9), Diagnostik, Ätiologie und Therapie von seelischen Störungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vermittelt. Zur Klassifikation und Diagnostik gehört die Vorstellung von seelischen Störungen gemäß der Klassifikationssysteme ICD, DSM und ICF sowie ihre diagnostische Erfassung. Es wird ein Überblick über die wissenschaftlich anerkannten Therapieverfahren für Erwachsene und Kinder vermittelt.
In den Seminaren wird exemplarisch jeweils ein Störungsbereich vorgestellt. Dabei wird vertiefend auf die folgenden Aspekte eingegangen:
Erscheinungsform und prototypischer Verlauf,
Abgrenzung von anderen Störungen und die Diagnosekriterien,
Auftretenshäufigkeit und Verbreitung
theoretische Vorstellungen unterschiedlicher therapeutischer Orientierungen zu Ursachen und aufrechterhaltenden Bedingungen der jeweiligen Störung und deren Vergleich
auf den Störungstheorien fußende psychotherapeutische Behandlungsmethoden sowie deren Wirksamkeit und Wirkungsweise.
Es werden mindestens zwei Seminare angeboten, jeweils zu einer anderen Störung oder Störungsgruppe. Soweit möglich und angezeigt werden spezielle Einrichtungen zur Behandlung der jeweiligen Störung im Rahmen einer Exkursion besucht oder Therapeuten mit besonderen Erfahrungen in der Behandlung dieser Störung eingeladen.
Parallel zum Seminar vertiefen die Teilnehmer in Lerngruppen unter Anleitung durch einen Tutor die verschiedenen Behandlungskonzepte. Zusätzlich werden im Journalclub ebenfalls unter tutorieller Unterstützung aktuelle oder einschlägige Artikel zu Forschungsergebnissen der Klinisch-psychologischen/psychotherapeutischen Forschung diskutiert und vorbereitet. Die Studenten erarbeiten dabei die wissenschaftliche Basis der verschiedenen Störungsmodelle und Behandlungsansätze.</td></tr>
</table>

Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Vorlesung - Überblick und Einführung in die Klinische Psychologie und Psychotherapie 1 Seminar - - Ursachen und Behandlung Psychischer Störungen 1 Übung - Literatur- und Lerngruppe zur Vertiefung der Störungs- und Behandlungsmodelle 1Journalclub - Empirische Klinische Psychologie – Journalclub
Lernformen:	Interaktive Vorlesung mit Literaturstudium, Seminar mit geleiteten Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, Präsentationen sowie wissenschaftlicher Fachdiskussion und praktischen Übungen. Durch Tutor geleitete Gruppendiskussionen über ausgewählte Originalstudien.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Durchführen einer Präsentation, wissenschaftliche Fachdiskussion am Ende des Moduls Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 100% Klausur (90 – 150 Min.)
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des B. Sc.-Studienganges Psychologie und Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zuzulassen.
(Grundlagen-) Literatur:	• Baumann, U. & Perrez, M. (2005) Lehrbuch klinische Psychologie/Psychotherapie. Bern: Huber. (3. Aufl.). • Comer, R. J. & Sartory, G. (2008). Klinische Psychologie. Heidelberg: Spektrum Akad. Verl. (6. Aufl.). • Davison, G. C., Neale, J. M. & Hautzinger, M. (2007). Klinische Psychologie: Ein Lehrbuch. Weinheim: Beltz - Psychologie Verlags Union. (7. Aufl.). • Hiller, W., Leibing, E., Leichsenring, F. & Sulz, S. K. D. (2007). Wissenschaftliche Grundlagen der Psychotherapie. Bd. 1. München: CIP-Medien. (4. Aufl.). • Wittchen, H.-U. (2010). Klinische Psychologie und Psychotherapie. Heidelberg: Springer Medizin Verlag. (2. Aufl.). • Thomä, H. & Kächele, H. (1996). Lehrbuch der Psychoanalyse. Heidelberg: Springen (2. Aufl.). • Krause, R. (1997). Allgemeine psychoanalytische Krankheitslehre. Band 1: Grundlagen. Band 2: Modelle.Stuttgart: Kohlhammer.

Modul: A - 3 **Klinische Praxis**		
Modulverantwortlicher: Prof. Johannes Michalak		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** 4. & 5. Semester	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 16 ECTS	**Arbeitsbelastung gesamt:** 360 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 165 Stunden **davon Selbststudium:** 315 Stunden
Dauer und Häufigkeit: halbjährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Mind. 60 ECTS im Bachelorstudium nachgewiesen	**Sprache:** Deutsch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen die unterschiedlichen dem jeweiligen Setting angepassten Vorgehensweisen der Gesprächsführung. Sie können Erst- bzw. Anamnesegespräche im Einzelsetting sowie hochstrukturierte Gruppenbehandlungen (z.B. soziale Kompetenztraining, Entspannungsverfahren) durchführen. Sie sind zu fallbezogenem klinischem Denken und zur Argumentation mit klinischen Sachverhalten in der Lage. Sie können ihr eigenes therapeutisches Handeln und Erleben kritisch reflektieren.
Inhalte des Moduls:	Dieses Modul dient explizit der Vorbereitung auf die Praxisphase (Modul X) und ist unmittelbar vorher zu absolvieren. In diesem Modul werden, bevor im 5. Semester die neunwöchige berufspraktische Tätigkeit durchgeführt wird, im 4. Semester in einer Ringvorlesung Referenten aus verschiedenen Arbeitsbereichen der klinischen Psychologie/Psychotherapie eingeladen, um einen Überblick über die Anwendungsfelder zu geben. Anschließend werden zu Beginn des 5. Semesters Blockveranstaltungen zu verschiedenen Behandlungsansätzen und Interventionstechniken gegeben. Zusätzlich werden die Studierenden durch Projektseminare im Bereich Kommunikation und Gesprächsführung sowie im Projektseminar zur Anleitung und Durchführung therapeutischer Gruppen auf die Arbeit in den Kliniken vorbereitet. Für den Umgang mit Klienten in Beratungs- und Behandlungssituationen werden in supervidierten Interaktionen Fertigkeiten der Exploration, der Problemanalyse und der Vermittlung diagnostischer und therapeutischer Interaktion geschult. Neben der Gesprächskompetenzentwicklung stehen dabei auch die Reflexion des eigenen Handelns und der Umgang mit Herausforderungen und Schwierigkeiten durch eine tutoriell angeleitete Selbstreflexionsgruppe im Vordergrund.
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Ringvorlesung: Vorstellung der Arbeitsfelder 3 Projektseminare: - Behandlungsansätze der klinischen Psychologie - Kommunikation und Gesprächsführung - Anleiten und Durchführen von therapeutischen Gruppen 1 Tutorielle Selbstreflexionsgruppe
Lernformen:	Vorlesung, Seminare mit Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, Literaturstudium sowie Fallarbeiten und Fallreflexionen. Vorbereitung auf strukturierte praktische Prüfung.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Durchführen einer Präsentation oder eines schriftlichen Berichtes. Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 100 % Strukt. praktische Prüfung (z.B. OSLER), mind. 60 Min.

Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des B. Sc.-Studienganges Psychologie und Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zu zu lassen. Das Modul soll explizit die anschließende Praxisphase vorbereiten und ist in jeden Fall vor dieser zu absolvieren.
(Grundlagen-) Literatur:	• Schulz Thun, F. von. (2011). Miteinander reden 1-3: Störungen und Klärungen. Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Das "Innere Team" und situationsgerechte Kommunikation. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch. • Watzlawick, P., Beavin, J. H. & Jackson, D. D. (2007). Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien. Bern: Huber. (11. Aufl.) • Stahl, E. (2007). Dynamik in Gruppen: Handbuch der Gruppenleitung. Weinheim: Beltz - Psychologie Verlags Union.(2. Aufl.) • Anton, K. (2000). Praxis der Gruppendynamik: Übungen und Techniken. Göttingen: Hogrefe. (8. Aufl.)

Modul: A - 4	**Gesundheitspsychologie, Epidemiologie und Public Health**	
Modulverantwortlicher: N. N.		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** 6. Semester	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	**Arbeitsbelastung gesamt:** 300 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 90 Stunden **davon Selbststudium:** 210 Stunden
Dauer und Häufigkeit: halbjährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Mind. 60 ECTS im Bachelorstudium nachgewiesen	**Sprache:** Deutsch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen die wichtigsten epidemiologischen Forschungsbereiche und sind in der Lage, sich kritisch mit epidemiologischen Studien auseinander zu setzen. Sie kennen • die für die Epidemiologie relevanten Techniken und Prüfverfahren • grundlegende epidemiologische Studientypen. Sie können einen epidemiologischen Studienantrag formulieren.
Inhalte des Moduls:	Bei diesem Modul wird die Schnittstelle Public Health und Gesundheitspsychologie vorgestellt. So werden in den Vorlesungen wichtige Themen der Prinzipien der Epidemiologie (z.B.: Gesellschaft und Gesundheit, soziale Determinanten gesunden Verhaltens, insbesondere Salutogenese, Resilienz und Recovery, Theorien der Wahrnehmung von Gesundheitsrisiken, öffentliches Engagement für Gesundheit, Theorie und Praxis der Public Health in Deutschland) behandelt. In der zweiten Vorlesung liegt der besondere Fokus auf den Methoden der epidemiologischen Forschung. Im Projektseminar werden daraufhin Möglichkeiten der Gesundheitsförderung und der Erhaltung der Gesundheit vertieft. Allgemein geht es dabei um die Erforschung von personbezogenen, sozialen und strukturellen Einflussfaktoren auf die körperliche und psychische Gesundheit.
Art der Lehrveranstaltung(en):	2 Vorlesungen - Epidemiologie und Public Health - Gesundheitspsychologie: Beratung und Prävention 1 Projektseminar - Projekt: Gesundheitsförderung
Lernformen:	Interaktive Vorlesungen, Seminar mit geleiteten Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, Literaturstudium, Fallpräsentationen und Fallreflexionen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Durchführen einer Präsentation oder eines schriftlichen Berichtes. Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 50 % Klausur (in Folge der Vorlesung Epidemiologie und Public Health) (90 – 150 Min.) 50 % Schriftliche Ausarbeitung/Hausarbeit (zur Präsentation, s.o.) (4 – 8 Seiten)
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des B. Sc.-Studienganges Psychologie und Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zu zu lassen.

(Grundlagen-) Literatur:	• Bonita, R., Beaglehole, R., Kjellström, T. & Beifuss, K. (2008). Einführung in die Epidemiologie. Bern: Huber. (2. Auf.) • Kreienbrock, L. & Schach, S. (2005) Epidemiologische Methoden. Berlin: Spektrum Akad. Verl. (4. Aufl.) • Knoll, N., Scholz, U. & Rieckmann, N. (2011) Einführung in die Gesundheitspsychologie. Stuttgart: UTB. (2. Aufl.). • Nerdinger, F. W. (2011). Arbeits- und Organisationspsychologie. Springer-Lehrbuch. Berlin: Springer. (2.Aufl.). • Nußbeck, S. (2010) Einführung in die Beratungspsychologie. Stuttgart: UTB. (2. Aufl.). • Renneberg, B. & Hammelstein, P. (2006) Gesundheitspsychologie. Berlin: Springer. • Hurrelmann, K., Klotz, T.. & Haisch, J. (2010) Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Huber. (3. Aufl.) • Schwartz, F.W. (2002) Das Public Health Buch: Gesundheit und Gesundheitswesen. München: Urban & Fischer. (2. Aufl.) • Fletscher, R.H. & Fletscher, S.W. (2007) Klinische Epidemiologie: Grundlagen und Anwendung. Bern: Huber.

Modul: T	**Longitudinales Curriculum Wissenschaftstheorie und Forschungspraxis**	
Modulverantwortlicher: Prof. Ulrich Weger		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** 3.- 6. Semester	**Modulart:** Pflichtmodul

Leistungspunkte (Credits): 9 ECTS	**Arbeitsbelastung gesamt:** 270	**davon Kontaktzeit:** 90 **davon Selbststudium:** 180
Dauer und Häufigkeit: halbjährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Module M-1, M-2, M-3	**Sprache:** Deutsch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Allgemeines Qualifikationsziel sind die Kompetenzen, die für ein umfassendes allgemeines Verständnis des Wissenserwerbs erforderlich sind, die auf die Forschungsmethodik und Forschungspraxis der Psychologie und Psychotherapie vorbereiten. Die Absolventen werden in die Lage versetzt, die Bachelorarbeit erfolgreich anzufertigen und ihre inhaltlichen und methodischen Kompetenzen sowie ihre Reflexionsfähigkeit zu fördern. Die Studierenden sind in der Lage, die Verknüpfung von methodischen, theoretischen und praktischen Inhalten so herzustellen, dass Transferleistungen in alle Richtungen erbracht werden können. Nach Abschluss des Curriculums können sie die methodisch-inhaltichen Besonderheiten der psychologischen Wissenschaft beschreiben und in der Forschungspraxis anwenden. Sie sind in der Lage, grundsätzliche Prinzipien (z.B. Fragen der Ethik) in Forschung und Praxis angemessen zu berücksichtigen.
Inhalte des Moduls:	Im Basiscurriculum werden Veranstaltungen angeboten, in denen die Studierenden sich in regelmäßigen Abständen mit übergeordneten Themen der Psychologie aus verschiedenen Perspektiven beschäftigen, z.B. mit den Grundlagen der Psychologie und ihrer Anwendungsfelder, mit ethischen Aspekten etc. Unter enger Supervision sollen die Studierenden lernen, Forschungsfragen zu entwickeln und zu diskutieren und sich auf ihre Bachelorarbeit vorzubereiten Durch Teilnahme an Kolloquien und/oder Forschungs-/Praxisprojekten erhalten die Studierenden einen unmittelbaren Einblick in den aktuellen Stand der Forschung und werden bekannt mit relevanten Inhalten, Methoden und Themen der psychologischen Wissenschaften. Durch die Abfolge der Veranstaltungen werden nach Abschluss der Grundlagen- und Methodenmodule im Longitudinalen Curriculum im Sinne einer Lernspirale Transferleistungen zwischen Wissenschaft und Praxis eingeübt. Dabei orientieren sich die Inhalte an dem Wissensstand der Studierenden.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Basisveranstaltungen (mit Vorlesungs- und Seminarcharakter) im Basiscurriculum, Supervision, Werkstattsprechstunden & Reflexionsgespräche, Teilnahme an Forschungsprojekten und/oder Kolloquien.
Lernformen:	Die Veranstaltungen zeichnen sich durch Studierenden-aktivierende Maßnahmen aus; sie ermöglichen selbständigen Wissenserwerb, Projektarbeit und kontinuierliche Rückmeldung durch Dozenten/Moderatoren/Projektbetreuer in Form von Diskussionen und Forschungsgesprächen. In Forschungsprojekten arbeiten die Studierenden im Kontext der Forschungsumgebung mit einem Mentor oder nehmen an wissenschaftlichen Kolloquien/Symposien teil.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Teilnahme an den Veranstaltungen, eine Hausarbeit, ein Referat, eine Präsentation. Prüfungsformen (formativ): Schriftliche Ausarbeitung/Hausarbeit in Form eines Vorschlags/Überblicks für die Bachelorarbeit (2 – 4 Seiten inhaltliche Ausarbeitung (ggf. + Deckblatt + Literaturangaben)) Präsentation/Referat (ca. 10-15 Min. pro Person oder Gruppe)
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul T hat Bezug zu den Modulen M-1 bis M-3 desselben Studiengangs. Es kann auch in Teilen mit einem vergleichbaren Modul des Modellstudiengangs Humanmedizin der Fakultät für Gesundheit verbunden werden bzw. Teile davon nutzen.

Modul: X **Praxissemester**		
Modulverantwortlicher: N. N.		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** 5. Semester	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	**Arbeitsbelastung gesamt:** 360 Stunden	**davon Kontaktzeit:** keine Kontaktzeit **davon Praktikum:** 360 Stunden
Dauer und Häufigkeit: Halbjährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Mind. 60 ECTS im Bachelorstudiengang nachgewiesen	**Sprache:** Deutsch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen die praktische Umsetzung wissenschaftlich begründeter Methoden der Psychologie aus eigener Anschauung. Sie sind in der Lage, professionellen Kontakt zu ausgewählten Patienten-/Klientengruppen aufzunehmen und hochstrukturierte Gruppentherapien unter Anleitung durchzuführen bzw. als Kotherapeut anzuwenden.
Inhalte des Moduls:	Neunwöchige berufspraktische Tätigkeit unter fachlicher Anleitung in kooperierenden Institutionen und Kliniken. Unter der Anleitung eines Psychologen / einer Psychologin haben die Studierenden Gelegenheit, die Anwendung wissenschaftlich begründeter Methoden der Psychologie zu beobachten und gegebenenfalls erste Erfahrungen in der Anwendung dieser Methoden zu machen.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Neunwöchige berufspraktische Tätigkeit
Lernformen:	Hospitation und angeleitete Mitarbeit während der berufspraktischen Tätigkeit
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Bescheinigung über die Durchführung der neunwöchigen praktischen Tätigkeit. Prüfungsformen (formativ): Strukt. Beobachtungsprüfung am Arbeitsplatz: Evaluation und Rückmeldegespräch durch den anleitenden Psychologen (45 – 60 Min.)
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des B. Sc.-Studienganges Psychologie und Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zu zu lassen.
(Grundlagen-) Literatur:	Die Grundlagenliteratur ist abhängig von der Art des Praktikums und der Institution, in welcher die Studierenden dieses durchführen.

Modul: Y	**Studium Fundamentale**		
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Kettner, Fakultät für Kulturreflexion			
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science		**Studienhalbjahr:** Alle Semester	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 18 ECTS	**Arbeitsbelastung gesamt:** 540		**davon Kontaktzeit:** 180 **davon Selbststudium:** 360
Dauer und Häufigkeit: Ca. fünfzig Veranstaltungen werden jedes Semester angeboten. Insgesamt müssen mindestens 6 Veranstaltungen während des Studiums belegt werden	**Teilnahmevoraussetzungen:** Zulassung zum Studium		**Sprache:** Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden können eigene und fremde wissenschaftliche Disziplinen kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, ihre Organisations- und Verständigungsfähigkeiten gezielt einzusetzen und weiter zu entwickeln. In ausgewählten künstlerischen Bereichen haben sie praktisch ausübende Kompetenzen erworben und können die gemachten Erfahrungen reflektieren.		
Inhalte des Moduls:	Das fächerübergreifende Studium fundamentale bietet den Studierenden aller an der Universität vertretenen Fachrichtungen ein differenziertes Angebot von etwa 50 Veranstaltungen pro Semester, um Denkweisen des eigenen Faches zu reflektieren sowie Denkweisen anderer wissenschaftlicher Disziplinen, aber auch Formen der künstlerischen Praxis kennen zu lernen. Sie entfalten politisches und gesellschaftliches Engagement und üben sich in Perspektivenwechsel. Die Studierenden knüpfen Kontakte und erfahren persönliche und fachliche Anregungen, um über fachdisziplinäre Grenzen hinweg ein wissenschaftlich-akademisches Profil zu entwickeln.		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminare, Übungen und Blockseminare		
Lernformen:	Unterschiedliche Lernformen in Abhängigkeit der vom Studierenden ausgewählten Seminare		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Teilnahme an mindestens 6 Veranstaltungen, Formative Prüfungsformen: Schriftliche Ausarbeitung und/oder Präsentationen in mindestens zwei Seminaren In diesem Modul wird keine Modulabschlussnote vergeben.		
Verwendbarkeit des Moduls	--		
(Grundlagen-) Literatur:	--		

Modul: Z	**Bachelorarbeit**		
Modulverantwortlicher: Zuständigkeit nach Themengebieten			
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science		**Studienhalbjahr:** 6. Semester	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	**Arbeitsbelastung gesamt:** 360 Stunden		**davon Kontaktzeit:** 30 Stunden **davon Selbststudium:** 330 Stunden
Dauer und Häufigkeit: Halbjährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Mind. 90 ECTS im Bachelorstudiengang nachgewiesen		**Sprache:** Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden können ein thematisch eingegrenztes Problem selbstständig wissenschaftlich in einer vorgegebenen Zeit bearbeiten.		
Inhalte des Moduls:	Bachelorarbeit: Die Studierenden bearbeiten in einer vorgegebenen Frist mit Hilfe von Literaturarbeit und unter Anwendung der im Studium erlernten empirischen Methoden eine psychologische Fragestellung. Kolloquium: Die Studierenden präsentieren regelmäßig den Fortgang ihrer Bearbeitung und stellen sich der Diskussion.		
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Projektseminar (Forschungskolloquium) Bachelorarbeit		
Lernformen:	Die Bachelorarbeit kann als Einzelprüfung oder auch in Form einer Gruppenarbeit von bis zu drei Studierenden angefertigt werden. Der Beitrag der einzelnen Studierenden muss deutlich abgrenzbar und bewertbar sein. Die Bachelorarbeit wird begleitet durch das Forschungskolloquium, in welchem durch angeleitete Gruppendiskussion eine Reflexion des eigenen Forschungsvorhabens und die kritische Auseinandersetzungen mit hierbei entstandenen Problembereichen unterstützt werden.		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Präsentation des eigenen Forschungsprojektes im Forschungskolloquium, Abgabe der Bachelorarbeit Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 100 % Bachelorarbeit (20 - 60 Seiten)		
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des B. Sc.-Studienganges Psychologie und Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zu zu lassen.		
(Grundlagen-) Literatur:	Die Grundlagenliteratur ist abhängig vom Thema der Bachelorarbeit.		